

wiegende Teil des Bestandes betrifft das 17. und 18. Jh. Das thematisch in zehn Gruppen geordnete Material wird durch mehrere Indices erschlossen. A. G.

Thomas R. K r a u s , Beziehungen der Grafen von Lüttich zu den Herzögen von Brabant und den Königen von Frankreich an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert, *Neue Beiträge zur Jülicher Geschichte* 3 (1992) S. 63–75, 2 Abb., publiziert und kommentiert zwei Urkunden des Pariser Nationalarchivs von 1303 und 1317 über die Erbaueinandersetzung unter den Töchtern des 1302 gefallenen Gottfried von Brabant-Aarschot, zwischen denen ihre Tante, die französische Königinmutter Maria, als Schiedsrichterin auftrat. R. S.

Kurt A n d e r m a n n , Die Urkunden des freiherrlich von Gemmingen'schen Archivs auf Burg Guttenberg über dem Neckar (Regesten) 1353–1802, Sinsheim 1990, Heimatverein Kraichgau (Eppingen), ISBN 3-921214-01-7, 159 S., DM 18. – Burg Guttenberg über dem Neckar, deren Inhaber lange Zeit die aus der staufischen Reichsministerialität hervorgegangenen Herren von Weinsberg gewesen waren, wurde 1449 von diesen an Hans den Reichen von Gemmingen verkauft und befindet sich bis heute in ununterbrochenem Besitz dieser Familie. Das umfängliche Archiv wurde wiederholt geordnet, zuletzt im Jahr 1986. Dabei wurden zahlreiche Stücke vermisst, die früher noch vorhanden waren. Diese Dokumente sind wahrscheinlich in die Archive anderer, ebenfalls dem Guttenberger Stamm zugehöriger Zweige gelangt und werden heute im Generallandesarchiv Karlsruhe bzw. im Staatsarchiv Ludwigsburg aufbewahrt. Das vorliegende Findbuch umfaßt 223 Nummern. Zur Geschichte der Burg selbst und ihres engeren Herrschaftsgebietes gibt der Urkundenbestand zumindest für das späte MA nicht viel her. Die einschlägige Überlieferung aus der Zeit vor 1449 liegt als Teil des Weinsberger Archivs im Hohenlohe Zentralarchiv Neuenstein. Dagegen reicht der auf die Burgkapelle bzw. auf die spätere Pfarrkirche und ihre Pfründen bezogene Teilbestand bis weit in die Zeit der Weinsberger zurück und enthält damit die ältesten Urkunden des Archivs. Die eigentlich gemmingischen Provenienzen setzen erst in den Jahren 1404 bzw. 1409 ein. Der Band ist mit Registern der Orts- und Personennamen sowie der Sachen ausgestattet. In der Einleitung bietet der Bearbeiter einen Abriss der Geschichte der Burg und der zur Herrschaft Guttenberg gehörigen Güter. A. G.

Hannes O b e r m a i r , Nonsberger Regesten. Das Archiv Unterweg-Perger in Proveis (1274–1777), *Der Schlern* 66 (1992) S. 587–600, beschreibt drei Dutzend Urkunden aus dem Archiv eines Bergbauernhofes im südlichsten Grenzgebiet Südtirols und bietet ausführliche Regesten. Es handelt sich bei den älteren Stücken größtenteils um Liegenschaftsübertragungen in Form von Notariatsinstrumenten. Josef Riedmann

The register of John Catterick, bishop of Coventry and Lichfield, 1415–1419, edited by R. N. S w a n s o n (*Canterbury and York Society* 77) Woodbridge 1990, The Boydell Press, ISBN 0-907239-35-8, XIV u. 98 S., £ 25. – In dem bei dieser Reihe üblichen Stil – der Inhalt des Registers wird durch Kurzregesten in englischer Sprache wiedergegeben – ist hier das Bischofsregister eines Amtsinhabers ediert, der seine Diözese kaum betreten hat. Es handelt sich also fak-